**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

Heft: 17

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Margrether Sanbstein find in ber Ausftellung ber altrenommierten Cementwarenfabrif G. Borfari u. Co. in Bollikon zu bewundern. Wir faben einen Steinhauermeifter gang gerknirscht bor biesen Runftsteinprodukten fteben und seine Augen murben noch größer, als fie auf die gleich baneben aufgebaute Bruppe ber Steinfabrif Burich (Aftiengesellschaft) fielen. Der große, reichverzierte Säulen= balton und all die in fünftlichem Sandftein ausgeführten Werke, wie ahnliche bisher nur in leiftungsfähigen Steinmets und Bilbhauerwertftätten ausgeführt werben fonnten, feten jedermann mahrhaft in Erstaunen über die Fortschritte in ber Cementinduftrie. Rach ben Untersuchungen Prof. Tetmajers in ber Festigkeitsanftalt bes eidg. Polntechnikums find biefe gegoffenen Sandfteine froftficherer als jeber Raturfandstein und halten fich auch hinsichtlich ber Drudfestigteit beinahe fo gut als die gewöhnlichen Sanbsteine. Daß biefer neue Industriezweig eine große Zukunft hat, wird niemand bezweifeln, ber die Berwendung biefer Produtte beim Bau ber leuchtenden Fontaine por ber Ausstellungswirtschaftshalle braußen und in der Stadt beim Bau des riefigen Beschäfts= hauses "Metropol" neben ber gufunftigen Boft, am Grnft'ichen Roten Schloß am Alpenquai 2c. ftubiert. Auch ber Hoerbst'iche Meifter im Schurgfell beim Gingang in bie Ausstellung ift ein Wert diefer Fabrit, welche in ben nächsten Tagen burch bie Reproduktion bes impofanten Löwenmobells Urs Eggen= ichwoller's (Zürcher Wappentier) die Ausstellung noch um ein Sauptstück bereichern wird. Runftsteine ftellt auch bas Beichaft 28. Seuger in Bogau aus, baneben recht gart= farbige, icone Cementplatten, Steine für Barteneinfaffungen, Röhren und andere courante Artifel in fehr guter Ausführung. Die bekannten Cementfabritate bes Staatsbergwerts Räpfnach find felbstverftandlich auch in diefer Ausstellung vertreten und zwar in respektabler Auswahl. Besonderer Aufmerksamkeit erfreut fich von Seite ber Ausstellungsbesucher bas fleine Bauwert bes Technikers 3. Sched in Burich, das gang aus großen, fünftlichen Batent-Falzbaufteinen und zusammensete und zerlegbaren Studatur-Blafondbeden befteht. Herr Sched hat damit eine gang neue Baumethobe gur Un= schauung gebracht, die ein viel rascheres und billigeres und wahrscheinlich auch ganz folibes Bauen ermöglicht. Man möchte beim Unblick biefer Neuheit beinahe ausrufen: "Jeder tein eigener Baumeifter! Gebt mir einen guten Baugrund und genug folder Runftsteine und ich baue mir in Zeit von 8 Tagen gang allein ein Haus!"

In jenem Gebiete ber Cementinduftrie, mo neben ber Form noch die Farbe und Farbenzusammenstellung die Saupt= rolle spielen, in der Tement-Mosait, ercelliert die "Erfte schweizerische Mosaitplattenfabrit Sulbreich Graf in Winterthur" mit 8 verschiedenen, sehr geschmackvollen Deffinplatten und einem tompletten gelegten Boben aus folchen. Diese Mosaikplatten, nach eigenem Verfahren bes Erstellers in fteinharter, feiner Maffe erzeugt, entsprechen in Bezug auf Dauerhaftigkeit den weitgehendsten Unforderungen, ob= ichon die Farbeneinlagen nicht burch die gange Dice ber Platten gehen. Nach den Behauptungen des Fabrikanten nüten fich diese Fabrikate gar nicht ab. Wenn lettere für Wandbekleibungen verwendet werden, ift dies wohl jedermann flar; ob fich biefe Dauerhaftigfeit aber in vielbegangenen Rorridors und Borplägen auch fo bewährt, wiffen wir nicht. Sehr zu empfehlen find fie jedenfalls auch fur Badezimmer, Rüchen und Beranden.

Von bieser Gruppe gelangen wir in das Gebiet der eigentlichen Mosaik nach antiker Herstellungsweise, wo Natursteinwürfel verschiedenster Farben auf einer Fläche zu Mustern zusammengesetzt, durch Gement fest miteinander versbunden und schließlich gleichmäßig glatt abgeschliffen werden. In dieser bereits ins eigentliche Kunsthandwerk einschlagenden Abteilung sind vorzüglich zwei Firmen vertreten: A. Odorico in Zürich I und Gebrüder Tibiletti u. Sessa in Zürich III. letztere mit einem großen, schnen Marmors

Mosait-Terrazzoboden, über den der Ausstellungsbesucher selbst hinwegschreiten muß, erstere mit einer sehr reichen Kollektion farbenprächtiger und formschöner Produkte in Marmor-Mosait, Glas-Mosait, Stift-Mosait, Terrazzo-Mosait, Granito-Mosait 2c. Dann finden wir da auch eine ganze Treppe und einen Wasserstein in Granito-Mosait und dersgleichen Arbeiten mehr.

Im Pavillon der Firma F. Kronauer in Zürich III finden wir neben Cementsteinen in allen couranten Größen und Formen eine Spezialität, welche die Gunst der Baumeister immer mehr gewinnt: Schilfbretter mit Nutund Feder für Deckenkonstruktionen. Dieses schöne Baumaterial, das unsern Lesern bereits aus einem Artikel in frühern Nummern d. Bl. bekannt ist, kann hier neben gewöhnlichen Schilfbrettern in reicher Auswahl in einzelnen Stücken und als halbfertige und fertige Konstruktionen gesehen werden, wobei die vielsache Verwendung desselben und die großen Vorreile, die dessen Vernehung beim Dau bieten, sofort ins Auge fallen.

## Verbandswesen.

Der Schweizerische Schlossermeisterverein hält am 22. Juli in Aarau seine Delegiertenversammlung ab. Hauptstraktandum: Anschluß an den schweizerischen Gewerbeverein; Besprechung der diesjährigen Lohnbewegung.

Schweizerischer Schreinermeisterverein. Derfelbe wird fich am 29. Juli in Zürich versammeln. Außer Bereinssgeschäften gelangen zur Behandlung: Referat über Unfallsund Krankenversicherung; Bericht über Streikbewegungen und über Gründung und Stand der Hilfskasse gegen Schädigungen bei Streikfällen.

# Elektrotednische Rundschau.

Elektrische Beleuchtung Frauenfeld. Aus Frauenfeld wird der "Nat. Ztg." geschrieben: Wie s. 3. mitgeteilt wurde, gedachten einige Unternehmer unter Benutzung einer von der Lügelmurg bei Matingen gelieferten Wasserfraft die Stadt Frauenfeld, sowie einige umliegende Gemeinden mit elektrischer Beleuchtung zu versehen. Leider kann dieses Unternehmen, wie ich aus bester Quelle erfahre, wegen ungenügender Beteiligung, speziell der Industriellen von Frauenfeld, nicht zur Aussführung gelangen, was namentlich aus dem Grunde zu bedauern ist, weil die hiesige Gassabrik den Anforderungen, speziell bezüglich Straßenbeleuchtung, nicht recht zu genügen in der Lage ist. Uedrigens spricht man bereits von einem neuen Projekte, demzusolge ein insustrielles Etablissement in Hastischlichem (2 Stunden von Frauenfeld) die erforderliche Wasserfraft zur Verfügung stellen würde.

Glektrische Beleuchtung. In Trogen wird bekanntlich die Einführung der elektrischen Beleuchtung angestrebt. Am Bruderbach (unter der Löchlimühle) sollen für den Betrieb der elektrischen Zentrale zwei Weieranlagen in der Größe von zirka 2000 und 800 Kubikmeter erstellt werden; die betreff. Arbeiten sind bereits so weit vorgeschritten, daß, falls die Abonnenten sich wieder wie früher herbeilassen Anssicht auf baldige Erstellung vorhanden ist.

Die elektrische Heizung erfreut sich noch geringer Answendung, was teilweise in den noch nicht vollständig ansgebildeten Heizapparaten seinen Grund haben mag — sonst ist für dieselbe überall da, wo Pauschalzahlung für die Entinahme elektrischer Energie eingeführt ist, der Boden als günstig zu betrachten. Gine Berwendung der elektrischen Heizung an Stelle von Dampsheizung 2c. zeigt ein D. R. P. 75371 "durch Glekteizität geheizte Presplatte für Appreturzwecke" und dürste für solche Zwecke die Bequemlichseit und Sicherheit den Ausschlag auch bei höheren Kosten geben. Der Patentanspruch ist etwas weitgehend, nämlich: "Eine Presplatte für Appreturzwecke.